

HAMBURGER STANDARDS FÜR QUALIFIZIERUNGSBAUSTEINE

In Hamburg haben sich die Kammern, die Freie und Hansestadt Hamburg, team.arbeit.hamburg und die Agentur für Arbeit Hamburg darauf verständigt, neue oder modifizierte Qualifizierungsbausteine für die Berufsvorbereitung nach hamburgweit einheitlichen Standards zu erstellen.

Ihr Einsatz soll Doppel- und Mehrarbeit vermeiden. Gleichzeitig wird Transparenz über in Hamburg verwendete Bausteine hergestellt.

ZIELE

Die Netzwerkstelle LebensLanges Lernen verbindet die Akteure der beruflichen Bildung in Hamburg und bietet Informationen zur Einführung und Umsetzung des Deutschen Qualifikationsrahmens.

Sie organisiert bedarfsorientierte Einzelberatungen, Informationsveranstaltungen und Workshops.

Die Homepage www.netz3L.de unterstützt Vernetzung und Information. Hier werden relevante Hintergründe zur beruflichen Bildung in Hamburg veröffentlicht, aktuelle Entwicklungen dokumentiert und zum Download bereitgestellt.

netz3L

Netzwerkstelle LebensLanges Lernen

Modellregion Hamburg



QUALIBE – QUALIFIZIERUNG FÜR DEN BERUF

Die Bausteine werden in der internetbasierten Datenbank „QualiBe – Qualifizierung für den Beruf“ erfasst. QualiBe stellt Bausteine für Berufsvorbereitung sowie Aus- und Weiterbildung zur Verfügung und bietet einen detaillierten Überblick über alle in Hamburg eingesetzten Qualifizierungsbausteine.

www.qualibe.de

KONTAKT

Netzwerkstelle LebensLanges Lernen
Haus der Wirtschaft | Kapstadtring 10 | 22297 Hamburg

Referentin: Andrea Krause
Tel. 040 637855-65
krause@kwb.de

www.netz3L.de

Das Projekt wird aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) im Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“, Förderperiode 2007-2013, und von der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert.



Europäische Union
Europäischer Sozialfonds ESF
Damit ist Hamburg beschäftigt!





DER EUROPÄISCHE QUALIFIKATIONSRAHMEN

Ziele der ‚Strategie Lebenslanges Lernen‘ sind Transparenz, zwischenstaatliche Anerkennung, Modularisierung und letztlich die europäische Harmonisierung beruflicher Qualifikationen.

Ein wesentliches Instrument zur Umsetzung der ‚Strategie Lebenslanges Lernen‘ ist der Europäische Qualifikationsrahmen für Lebenslanges Lernen (EQR). Anhand dieses Metarahmens werden die EU-Mitgliedsstaaten analog nationale Qualifikationsrahmen erstellen.

Weitere Instrumente:

- Entwicklung eines europäischen Leistungspunktesystems für die berufliche Bildung (ECVET)
- Festlegung gemeinsamer Kriterien und Prinzipien für die Qualitätssicherung der beruflichen Bildung (CQAF)
- Einigung auf Prinzipien, wie Kompetenzen formalen und informellen Lernens zu bewerten und zu zertifizieren sind
- Verfahren zur Beratung, Förderung und Begleitung des lebenslangen berufsbezogenen Lernens

DER DEUTSCHE QUALIFIKATIONSRAHMEN

Der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR) dient als ein Übersetzungsinstrument zur bildungsbereichsübergreifenden Einordnung in Deutschland erworbener Qualifikationen.

Ziel ist deren angemessene Bewertung und die Vergleichbarkeit dieser Qualifikationen in Deutschland und in Europa. Der DQR berücksichtigt die Besonderheiten des deutschen Bildungssystems im Rahmen des EQR. Er soll sich an Kompetenzen und beruflichen Handlungsfähigkeiten ausrichten.

Schlüsselbegriffe sind:

- Fachkompetenz (Wissen und Fertigkeiten)
- Personale Kompetenz (soziale Kompetenz und Selbstkompetenz)

Zur Implementierung des DQR werden im ersten Schritt die formalen Qualifikationen des deutschen Bildungssystems in Schule, beruflicher Bildung, Hochschulbildung und Weiterbildung einbezogen. Später folgen auch Kompetenzen des nicht formalen und informellen Lernens.

NETZWERKSTELLE LEBENSLANGES LERNEN – MODELLREGION HAMBURG

Das Hamburger Modellprojekt unterstützt mit bedarfsorientierten Beratungen, Informationsveranstaltungen und Workshops die Einführung europäischer und nationaler Bildungsstandards bei Betrieben, Bildungsträgern und Institutionen in Hamburg. Als Gesprächsplattform dient der Arbeitskreis Lebenslanges Lernen.

DER ARBEITSKREIS LEBENSLANGES LERNEN

Der Arbeitskreis setzt sich aus Akteuren der beruflichen Bildung in Hamburg zusammen. Er erfasst und diskutiert die Umsetzung der ‚Strategie Lebenslanges Lernen‘ in Hamburg und ihre Anpassung an europäische und nationale Normen.

Dazu zählen:

- Die Bestandsaufnahme über Aktivitäten, die das Ziel des Lebenslangen Lernens verfolgen und eine Verknüpfung zu europäischen Rahmenbedingungen leisten
- Die Entwicklung neuer Maßnahmen zur Implementierung der ‚Strategie Lebenslanges Lernen‘ in Hamburg